



Vorgeschlagene Verbesserungen der Berufsgrundlagen der Internen Revision - International Professional Practices Framework (IPPF)

4. August 2014

ACHTUNG: Die Stellungnahmeperiode endet am 3. November 2014

Besuchen Sie www.theiia.org/NewFramework um
Zugang zu weiteren Informationen und Anleitungen
zu bekommen, wie Sie eine Stellungnahme zu diesem
Papier abgeben können.

Inhaltsverzeichnis

EXECUTIVE SUMMARY	1
VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR DAS IPPF.....	3
1. Mission für die interne Revision	3
2. Kernprinzipien für die berufliche Praxis der internen Revision.....	4
3. Umsetzungsrichtlinien und Unterstützende Leitlinien	7
4. Behandlung aktueller Fragestellungen.....	9
5. Positionspapiere.....	10
6. „Vorgeschrieben“ und „empfohlen“	11
7. Überblick über die Komponenten der vorgeschlagenen Überarbeitung des IPPF	12
STELLUNGNAHMEPROZESS.....	14
FRAGEBOGEN ZUM KONSULTATIONSPAPIER	15
ANHANG
A. AKTUELLES IPPF (NUR ALS REFERENZ)	21
B. HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR „RE-LOOK TASK FORCE“ DES IPPF.....	22
C. GROBER ZEITABLAUF (ÄNDERUNGEN MÖGLICH)	23

EXECUTIVE SUMMARY

Die Institute of Internal Auditors' (IIA) International Professional Practices Framework (IPPF) „Re-Look“ Task Force (RTF) nahm ihre Arbeit im November 2013 mit dem Ziel auf, Inhalt und Struktur des IPPF zu evaluieren. Die RTF wurde beauftragt zu beurteilen, ob Änderungen der vorhandenen IPPF-Struktur aus folgenden Gründen in Betracht gezogen werden müssen:

- zum Nutzen der IIA-Mitglieder, des Berufsstands der internen Revisoren insgesamt und seiner Stakeholder.
- zur Steigerung der weiteren Bedeutung des IPPF für die absehbare Zukunft.

Das derzeitige IPPF hat dem Berufsstand gute Dienste geleistet. Jedoch haben globale Wirtschaftsfaktoren wie rechtliche, aufsichtsbehördliche und Marktforderungen nach verbesserten Governance-, Risikomanagement und internen Kontrollsystemen die Erwartungen und Anforderungen an die Internen Revisoren erhöht. In bestimmten Regionen und Branchen wurden zusätzliche, von Aufsichtsbehörden beeinflusste Vorschriften zur internen Revision erlassen. In einigen Fällen wurde mit dieser Einflussnahme versucht, wahrgenommene Lücken im IPPF zu schließen. Außerdem suchen Chief Audit Executives (Leiter der internen Revision) sowie interne Revisoren qualitativ hochwertige „Best Practice“-Leitfäden und andere aufgabenbezogene Erkenntnisse, die in einem kürzeren Zeitrahmen erstellt werden, als dies bei den derzeit bestehenden IPPF-Prozessen möglich ist.

Die RTF schlägt **keine** Änderungen des **Inhalts** oder der bestehenden Bedeutung der folgenden Bestandteile des IPPF vor:

- der Definition der internen Revision
- des Ethikkodex
- der Internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision („Standards“).
- der bestehenden Berufsgrundlagen: Praxisleitfäden (Practice Guides), Praktische Ratschläge (Practice Advisories) und Positionspapiere (Position Papers).

Die RTF schlägt jedoch folgende wesentliche **Verbesserungen** des Inhalts und der Struktur des IPPF vor:

1. Einführung einer Mission für die interne Revision, die dem gesamten Rahmenwerk zu Grunde liegt und es unterstützt.
WARUM? - Um eine klare und prägnante Beschreibung darüber zu geben, was die interne Revision im Unternehmen erreichen möchte.
2. Die Einführung von Kernprinzipien für die berufliche Praxis der internen Revision.

WARUM? – Um Schlüsselaspekte zu benennen, die die Effektivität der internen Revision beschreiben und die auf den Prinzipien basierenden *Standards* und Ethikkodex zu unterstützen.

- Die Neuorientierung der als „praktische Ratschläge“ und „Praxisleitfäden“ bekannten Komponenten der Berufsgrundlagen als Umsetzungsrichtlinien (Implementation Guidance) bzw. Unterstützende Leitlinien (Supplemental Guidance).

WARUM? – Um den Zweck dieser Elemente des IPPF besser darzustellen: entweder als Beitrag zur **Umsetzung** der *Standards* oder als **Unterstützung** des restlichen Rahmenwerks in Form bestimmter Beispiele.

- Einführung einer neuen Komponente der Berufsgrundlagen, die Anleitungen aufgrund aktueller Fragestellungen gibt.

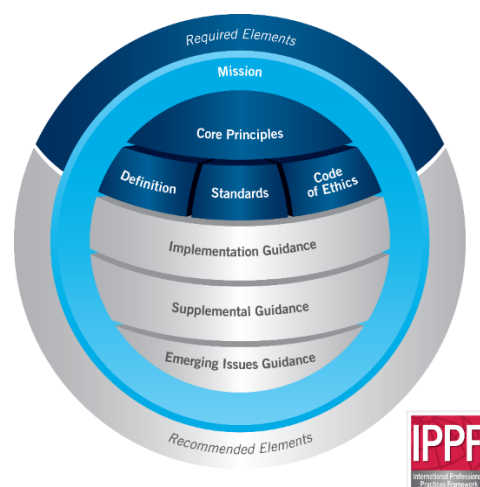
WARUM? – Das derzeitige IPPF-Vorgehen im Zuge der Veröffentlichung der Berufsgrundlagen ist im Rahmen der Sorgfaltspflicht umfassend und gründlich, mit dem Nachteil, dass der Berufsstand nicht mit schnellen und dafür weniger verbindlichen Ratschlägen unterstützt werden kann.

- Streichung von „Positionspapieren“ als einer Komponente des IPPF.

WARUM? – Positionspapiere werden überwiegend erstellt, um Stakeholder über die bevorzugte Rolle der internen Revision im Unternehmen zu informieren. Obwohl dies auch für Interne Revisoren wichtig und nützlich ist, muss es nicht unbedingt Komponente eines Rahmenwerks zur Berufspraxis sein, das die Praktiker bei der Erfüllung ihrer Aufgaben anleitet.

- Änderung der bestehenden IPPF-Klassifizierungen einzelner Komponenten als „verbindlich“ und „dringend empfohlen“ in „vorgeschrieben“ bzw. „empfohlen“. WARUM? – Um eine klare Formulierung für die Abgrenzung bestimmter Schlüsselbereiche des Rahmenwerks zu erreichen.

Ein neues IPPF mit den vorgeschlagenen Änderungen könnte wie folgt dargestellt werden:



Die RTF und das IIA nehmen gerne Ihre Stellungnahmen zu diesen Änderungsvorschlägen entgegen.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR DAS IPPF

Ein Rahmenwerk dient als strukturierte Darstellung des Zusammenwirkens des gesamten Wissensbestands im Bezug auf die Berufsgrundsätze. In seinem Gesamtzusammenhang erleichtert es die einheitliche Entwicklung, Auslegung und Anwendung von für die Tätigkeiten des Berufsstands nützlichen Konzepten, Methoden und Techniken. Das IPPF soll so organisiert werden, dass die Grundsätze der Internen Revision schnell und einfach zugänglich sind.

Das IPPF hat dem Berufsstand seit seiner Erstveröffentlichung gut gedient und soll weitergeführt werden. Jedoch empfiehlt die RTF folgende Änderungen zur Verbesserung des bestehenden IPPF:

1. Mission für die interne Revision

Erweiterung des IPPF um die Formulierung einer Mission, die den Berufsstand der internen Revisoren unterstützt. Der Vorschlag zur Mission für interne Revision lautet:

Wie denken Sie darüber?

1.1 Inwieweit unterstützen Sie die Hinzufügung einer Mission für die interne Revision zum IPPF?

1.2 Bis zu welchem Grad sind Sie der Meinung, dass die vorgeschlagene Formulierung der Mission für die interne Revision das beschreibt, was die interne Revision in Unternehmen erreichen möchte?

„UM DEN UNTERNEHMENSWERT ZU SCHÜTZEN ODER ZU ERHÖHEN, INDEM DEN STAKEHOLDERN RISIKOBASIERTE, OBJEKTIVE UND ZUVERLÄSSIGE PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN SOWIE ANDERE RELEVANTE ERKENNTNISSE ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN.“

Die Definition der internen Revision („Definition“) wurde überprüft, um festzustellen, ob sie im Hinblick auf die sich weiter entwickelnde Rolle des Berufsstandes der internen Revision und der Erwartung der Stakeholder einer Aktualisierung bedarf. Da die Definition der internen Revision als grundsätzlich gültig eingeschätzt wurde, in das bestehende IPPF eingebettet ist und zurzeit in Gesetzgebung, Aufsichtsrecht und Statuten in verschiedenen Teilen der Welt anerkannt ist, kam die RTF zu dem Schluss, dass eine Änderungsempfehlung für die Definition zu diesem Zeitpunkt weder effektiv noch angebracht oder notwendig ist.

Jedoch glaubt die RTF, dass durch die Ergänzung einer Mission an das IPPF klar und prägnant beschrieben wird, was die Interne

Revision in Organisationen zu erreichen anstrebt. Wie bei der Formulierung von Missionen üblich, beschreibt die Mission für interne Revision den Hauptzweck und das Gesamtziel der internen Revision. Das Erreichen dieser Mission wird durch das gesamte IPPF unterstützt: Definition, Ethikkodex, *Standards* und alle weiteren Berufsgrundlagen.

2. Kernprinzipien für die berufliche Praxis der internen Revision

Hinzufügung von Prinzipien zu den IPPF, die die Effektivität der internen Revision beschreiben und die auf Prinzipien basierenden *Standards* und Ethikkodex unterstützen.

Die Kernprinzipien für die berufliche Praxis der internen Revision sind:

1. Beweist uneingeschränkte Integrität
2. Lässt Objektivität in Einstellung und Methodik erkennen
3. Verpflichtet sich zu Kompetenz
4. Ist innerhalb der Organisation angemessen positioniert und verfügt über ausreichende unternehmensweite Befugnisse
5. Richtet die strategische Ausrichtung an den Zielen der Organisation aus
6. Verfügt über ausreichende Ressourcen zur effektiven Behandlung bedeutender Risiken
7. Beweist Qualität und stetige Weiterentwicklung
8. Erreicht Effizienz und Effektivität bei der Ausführung
9. Kommuniziert effektiv
10. Liefert zuverlässige Prüfungsergebnisse an alle für Führung und Überwachung Verantwortlichen
11. Verfügt über tiefgehende Einsichten, ist proaktiv und zukunftsorientiert
12. Unterstützt positive Veränderungen

Die RTF beschäftigte eine wesentliche Frage: Wenn die *Standards* „auf Prinzipien basieren“, welche Prinzipien sind dann gemeint? Im Wesentlichen wurde zwar bislang im IPPF darauf verwiesen, dass die *Standards* auf Prinzipien basieren, diese waren aber nicht ausformuliert. Die RTF diskutierte lange, welche Eigenschaften eine effektive interne Revision am besten beschreiben. Sie kam zu dem Schluss, dass diese zwölf Prinzipien insgesamt eine effektive interne Revision beschreiben. Die RTF ist der Ansicht, dass eine interne Revision nur dann als effektiv angesehen werden kann, wenn alle zwölf Prinzipien gelten und in der beruflichen Praxis angewendet werden. Die Art und Weise, wie ein interner Revisor oder eine interne Revisionsabteilung die Einhaltung der einzelnen Prinzipien umsetzen, kann von Unternehmen zu Unternehmen variieren. Die Nichteinhaltung eines der Prinzipien bedeutet jedoch nach Ansicht der RTF, dass die interne Revision nicht so effektiv bei der Erreichung ihrer Mission ist, wie sie sein könnte (siehe „Mission für interne Revision“).

Die Veröffentlichung dieser Prinzipien wird es den internen Revisoren erleichtern, das besonders Wichtige zu verstehen und im Blickpunkt zu behalten. Die Prinzipien dienen auch der verbesserten Kommunikation mit wichtigen Stakeholdern, einschließlich der Aufsichtsbehörden, über jene wesentlichen Punkte, die die Effektivität der internen Revision ausmachen.

Die Prinzipien sind nicht nach ihrer Bedeutung angeordnet, sondern nach logischen Zusammenhängen:

- ❖ Die Grundsätze 1-3 beziehen sich auf den einzelnen internen Revisor und auf die interne Revision insgesamt (**Input**).
 1. Beweist uneingeschränkte Integrität
 2. Lässt Objektivität in Einstellung und Methodik erkennen
 3. Verpflichtet sich zu Kompetenz

- ❖ Die Grundsätze 4-9 beziehen sich auf die interne Revision und ihre Prozesse (**Prozess**).
 4. Ist innerhalb der Organisation angemessen positioniert und verfügt über ausreichende unternehmensweite Befugnisse
 5. Richtet die strategische Ausrichtung an den Zielen der Organisation aus
 6. Verfügt über ausreichende Ressourcen zur effektiven Behandlung bedeutender Risiken
 7. Beweist Qualität und stetige Weiterentwicklung
 8. Erreicht Effizienz und Effektivität bei der Ausführung
 9. Kommuniziert effektiv

- ❖ Die Grundsätze 10-12 beziehen sich auf die interne Revision und ihre Ergebnisse (**Output**).
 10. Liefert zuverlässige Prüfungsergebnisse an alle für Führung und Überwachung Verantwortlichen
 11. Verfügt über tiefgehende Einsichten, ist proaktiv und zukunftsorientiert
 12. Unterstützt positive Veränderungen

Wie denken Sie darüber?

2.1 Bis zu welchem Grad unterstützen Sie die Hinzufügung von Kernprinzipien für die berufliche Praxis der internen Revision als Teil des IPPF?

2.2 Stimmen Sie den drei „inputbezogenen“ Prinzipien zu?

2.3 Stimmen Sie den sechs „prozessbezogenen“ Prinzipien zu?

2.4 Stimmen Sie den drei „outputbezogenen“ Prinzipien zu?

2.5 Sind Sie mit der hier vorgenommenen Anordnung der zwölf Prinzipien einverstanden?

2.6 Inwieweit sind auch Sie der Meinung, dass alle Prinzipien „gelten und in der beruflichen Praxis angewendet werden müssen“, damit eine interne Revisionsstelle ihre Mission effektiv erreichen kann?

2.7 Sind Sie auch der Meinung, dass es im Falle der Annahme der Prinzipien weitere Berufsgrundlagen geben muss, damit die Revisoren wissen, wie die Prinzipien in der Praxis anzuwenden sind?

Die RTF ist auch der Meinung, dass die Prinzipien im Falle ihrer Einführung die weitere Entwicklung von Berufsgrundlagen, möglicherweise in Form von Eigenschaften, Beschreibungen, repräsentativen Beispielen, Reifemodellen und/oder Fallstudien erfordern.

Es bleibt hervorzuheben, dass alle bestehenden *Standards* mit allen 12 Prinzipien in Beziehung gebracht werden können. Jedoch erkennt die RTF, dass Möglichkeiten für eine weitere Entwicklung von *Standards* zur besseren Unterstützung einiger dieser Prinzipien bestehen, wenn diese Prinzipien als Komponente des IPPF angenommen werden. Darüber hinaus werden sie bewusst als „Kern“-Prinzipien bezeichnet, da es andere Prinzipien geben kann, die sich auf die interne Revision beziehen. Die RTF erkennt diese 12 Prinzipien als die bedeutendsten in Bezug auf den Nachweis der Effektivität.

3. Umsetzungsrichtlinien und Unterstützende Leitlinien

Wie denken Sie darüber?

3.1 Bis zu welchem Grade unterstützen Sie die Umstrukturierung einer Komponente der Orientierungshilfe von „praktischen Ratschlägen“ in einen umfassenderen Teil „Umsetzungsrichtlinien“?

3.2 Bis zu welchem Grade unterstützen Sie die Umstrukturierung von Komponenten der Orientierungshilfe von „Praxisleitfäden“ in einen umfassenderen Teil „Unterstützungsleitlinien“?

Umstrukturierung der derzeitigen Komponenten des IPPF. Aus Praktischen Ratschlägen und Praxisleitfäden werden Umsetzungsrichtlinien und unterstützende Leitlinien.

Eine Umsetzungsrichtlinie wird als Orientierungshilfe für Revisoren bei der Umsetzung der *Standards* definiert. Umsetzungsrichtlinien sind nicht als umfassende Beschreibungen gedacht, sie zeigen mögliche bzw. akzeptierte Ansätze auf, um die Einhaltung der *Standards* zu erreichen. Umsetzungsrichtlinien geben keine detaillierten Prozesse und Verfahren wie etwa Arbeitsprogramme oder -modelle vor, diese Art der Berufsgrundlagen sollte vielmehr in der Kategorie der Unterstützenden Leitlinien zu finden sein. Es ist geplant, dass Umsetzungsrichtlinien umfassender sind als die derzeitigen praktischen Ratschläge, wobei davon ausgegangen wird, dass jedem Standard eine Umsetzungsrichtlinie zugeordnet wird. Außerdem werden langfristig Komponenten der vorhandenen Praxisleitfäden, die den Umsetzungsrichtlinien eher entsprechen, im Rahmen der neuen Komponente der Umsetzungsrichtlinien neu positioniert.

Eine Unterstützende Leitlinie ist in diesem Rahmen eine zusätzliche Leitlinie zur Durchführung von Aufgaben der Internen Revision. Sie dient zur Unterstützung der *Standards*, zielt aber nicht direkt auf deren Einhaltung ab (im Gegensatz zur Umsetzungsrichtlinie). Die Unterstützenden Leitlinien sollen themenbezogene Bereiche und branchenspezifische Fragestellungen behandeln. Die Unterstützenden Leitlinien würden auch detaillierte Prozesse und Verfahren umfassen, wie Tools und Techniken, Programme und Schritt für Schritt dargestellte Methoden, sowie Beispiele von Ergebnissen.

Durch diese Umstrukturierung wird keine der zurzeit bestehenden praktischen Ratschläge und Praxisleitfäden ungültig. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass mit der Überführung der bestehenden Berufsgrundlagen in diese neue Struktur seitens des IIA diese Dokumente im Laufe der Zeit überarbeitet, neu herausgegeben oder ersetzt werden.

Nach Ansicht der RTF ermöglicht es diese Organisation der Komponenten des IPPF, auf die Bedürfnisse interner Revisoren besser einzugehen. Gleichzeitig wird die Schaffung von branchenspezifischen (z.B. für den Public Sector oder den Finanzdienstleistungsbereich) und themenbezogenen Leitlinien als eigenständige Komponenten des Rahmenwerks die praktische Bedeutung der IPPF Berufsgrundlagen verstärken. Beispiele für themenbezogene Leitlinien könnten beinhalten: Informationstechnologie, Betrügerische Handlungen (Fraud) und Risikomanagement.

4. Behandlung aktueller Fragestellungen

Einführung von Prozessen zur zeitnahen Entwicklung und Verbreitung von Leitlinien zu aktuellen Themen und Fragestellungen und die Hinzufügung einer getrennten und eigenständigen Komponente des IPPF unter dem Namen Leitlinien zu aktuellen Themen.

Die Leitlinien zu aktuellen Themen sollen internen Revisoren dabei helfen, unter anderem neue Trends, sich verändernde Stakeholder-Erwartungen, neue aufsichtsrechtliche oder gesetzliche Vorgaben bzw. neue thematische Fragen zu behandeln. Die Leitlinien zu aktuellen Themen würden innerhalb einer kurzen Zeitspanne (wenige Wochen) erstellt und veröffentlicht und könnten so zur Entwicklung neuer, wirkungsvollerer Berufsgrundlagen beitragen.

Zurzeit ist kein Prozess in den IPPF-Verfahren für die Identifikation, Analyse und Herausgabe von Leitlinien für aktuelle Themen vorgesehen. Die Entwicklung bestehender verbindlicher Richtlinien erfolgt nach einem gründlichen, gut eingeführten Governance-Prozess. Dieser Prozess ist zwar notwendig und richtig für die verbindlichen Anleitungen des IPPF, ermöglicht jedoch nicht die Veröffentlichung kurzfristiger Leitlinien, um neue, sich entwickelnde oder neu auftretende Probleme effektiv anzugehen.

Die RTF glaubt, dass Interne Revisoren einen großen Bedarf an zeitnah veröffentlichte Leitlinien zu aktuellen Fragestellungen mit Auswirkung auf die Interne Revision haben. Leitlinien zu aktuellen Themen würden schnell veröffentlicht, idealerweise innerhalb weniger Wochen nach der Identifizierung einer möglicherweise bedeutsamen Thematik, um aufkommende Fragestellungen der Internen Revisoren zu adressieren. Obwohl Teil des IPPF, würden Leitlinien zu aktuellen Themen einen weniger verbindlichen Charakter haben als andere Berufsgrundlagen innerhalb des Frameworks (Umsetzungsrichtlinien und/oder unterstützende Leitlinien).

Wie denken Sie darüber?

4.1 *Wie sehr unterstützen Sie die Einführung einer neuen IPPF-Komponente zur Behandlung sich neu ergebender Fragestellungen?*

4.2 *Bis zu welchem Grad sind auch Sie der Meinung, dass die Leitlinien zu aktuellen Themen als Komponente des Rahmenwerks aufgrund ihres schnelleren Entwicklungsprozesses weniger verbindlich sein sollten als die Unterstützungsrichtlinien?*

5. Positionspapiere

Die Streichung von „Positionspapieren“ als Komponente der Orientierungshilfe des IPPF.

Positionspapiere werden vor allem mit dem Zweck erstellt, Stakeholder über die bevorzugte Rolle der internen Revision im Verhältnis zu anderen Aufgaben innerhalb des Unternehmens zu informieren.

Wie denken Sie darüber?

5.1 Bis zu welchem Grad unterstützen Sie die Streichung von „Positionspapieren“ als Teil des IPPF?

Angesichts der Zielgruppe der Positionspapiere (Stakeholder der internen Revision) empfiehlt die RTF, dass sie aus dem IPPF gestrichen werden. Positionspapiere wird es weiterhin als Veröffentlichungen des IIA geben, sie sind jedoch keine offizielle Komponente des zukünftigen IPPF mehr. Wichtig ist, dass Inhalte bestehender Positionspapiere, die Leitlinien für interne Revisoren darstellen, getrennt weiterentwickelt und als Komponente der Unterstützenden Leitlinien wieder veröffentlicht werden.

6. „Vorgeschrieben“ und „empfohlen“

Die Änderung der Klassifizierung „verbindlich“ und „dringend empfohlen“ in den bestehenden IPPF-Komponenten in „vorgeschrieben“ bzw. „empfohlen“.

Von der RTF durchgeführte Untersuchungen zeigen, dass einige Verwirrung über die Bedeutung des Begriffs „dringend empfohlen“ besteht, insbesondere in Bezug auf andere Komponenten der Orientierungshilfe, die entweder „verbindlich“ oder „empfohlen“ sind.

Daher empfiehlt die RTF Folgendes:

- ❖ Die *Standards* und der Ethikkodex sind weiterhin **vorgeschrieben**.
- ❖ Umsetzungsrichtlinien werden **empfohlen**, da der Zweck ihrer Informationen in der Orientierungshilfe für interne Revisoren bei der Anwendung eines *Standards* auf ihr Unternehmen besteht; **sie sind jedoch nicht verbindlich**.
- ❖ Unterstützende Leitlinien werden ebenfalls **empfohlen**, da der Zweck ihrer Informationen in der Bereitstellung von Beispielen und zusätzlicher Unterstützung zur Anleitung für interne Revisionsaufträge besteht; **sie sind jedoch nicht verbindlich**.

Wie denken Sie darüber?

6.1 Bis zu welchem Grad unterstützen Sie die Überarbeitung der Begriffe „verbindlich“ und „dringend empfohlen“ zu „vorgeschrieben“ bzw. „empfohlen“?

7. Überblick über die Komponenten der vorgeschlagenen Überarbeitung des IPPF

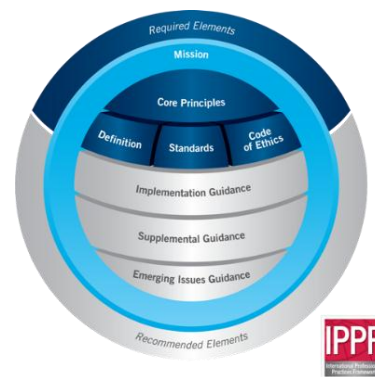
Wie vorstehend detailliert ausgeführt, enthält die folgende Grafik eine Abbildung der Änderungen des bestehenden IPPF, um die zukünftig geltenden Änderungsvorschläge am bestehenden IPPF zu zeigen.

IPPF (2007–14)



- ❖ Definition der Internen Revision
- ❖ Ethikkodex
- ❖ Internationale Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision
- ❖ Praktische Ratschläge
- ❖ Praxisleitfäden
- ❖ Positionspapiere

IPPF (nach 2015)



- ❖ **Mission für die Interne Revision**
 - *Mögliche Einführung 2015*
- ❖ **Kernprinzipien für die berufliche Praxis der Internen Revision**
 - *Mögliche Einführung 2015*
- ❖ Definition der Internen Revision
- ❖ Ethikkodex
- ❖ Internationale Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision
- ❖ **Umsetzungsrichtlinien**
 - *Mögliche Einführung 2016*
- ❖ **Unterstützende Leitlinien**
 - *Mögliche Einführung 2016*
- ❖ **Positionspapiere**
 - *Mögliche Streichung 2015*
- ❖ **Leitlinien zu aktuellen Themen**
 - *Mögliche Einführung 2015*

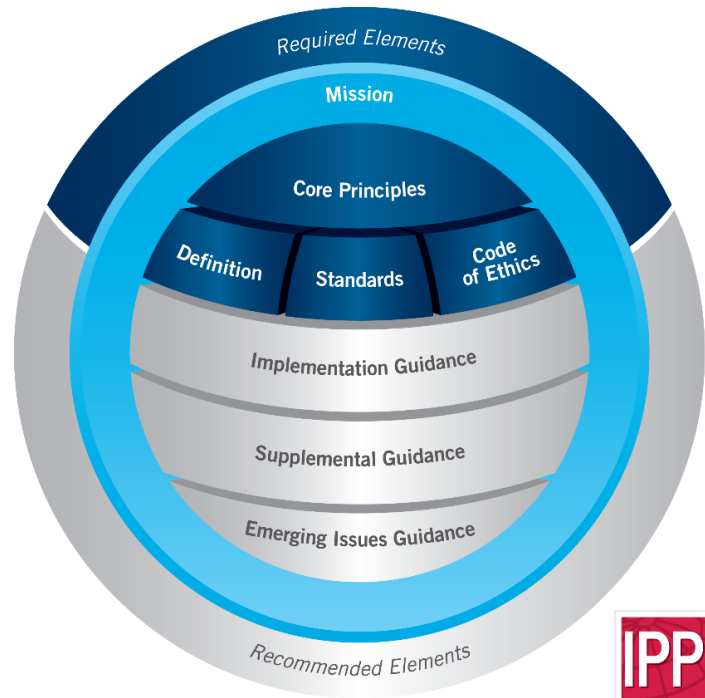
Eine mögliche grafische Abbildung der neuen IPPF-Struktur mit den Verbesserungsvorschlägen sieht wie folgt aus:

Wie denken Sie darüber?

7.1 Bis zu welchem Grad unterstützen Sie insgesamt die Veränderungen des IPPF, wie auf den vorigen Seiten beschrieben?

7.2 Sind Sie der Meinung, dass die bildliche Darstellung die Hierarchie und wechselseitigen Beziehungen der einzelnen Komponenten des neu vorgeschlagenen IPPF richtig wiedergibt?

7.3 Inwieweit finden Sie die bildliche Darstellung des neu vorgeschlagenen IPPF optisch ansprechend?



STELLUNGNAHMEPROZESS

HANDLUNGSBEDARF: FRAGEN AN IIA-MITGLIEDER UND AUFFORDERUNG ZUR RÜCKMELDUNG

Dieses Konsultationspapier wird im Zuge eines ordnungsmäßigen Verfahrens den Mitgliedern des IIA zur Stellungnahme übermittelt, bevor die RTF endgültige Empfehlungen festlegt. ALLE Mitglieder werden aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten und zu diesem Vorschlag Stellung zu nehmen. Die Frist zur Stellungnahme zu diesem Konsultationspapier läuft am Montag, den 3. November 2014, um 23:59 Uhr US Eastern time (4. November 2014, 5:59 Mittteleuropäische Zeit) ab. Danach eingehende Stellungnahmen werden möglicherweise nicht mehr berücksichtigt.

Zur Einreichung Ihrer Antwort auf dieses Konsultationspapier gehen Sie auf:

www.theiia.org/NewFramework

Übersetzungen des Konsultationspapiers werden spätestens am 1. September 2014 in folgenden Sprachen zur Verfügung gestellt:

- Arabisch
- Chinesisch
- Deutsch
- Französisch
- Italienisch
- Japanisch
- Portugiesisch
- Spanisch

Falls Sie zu diesen Empfehlungen und dem Konsultationsprozess zusätzliche Mitteilungen machen möchten, schreiben Sie diesbezüglich bitte an:

The Institute of Internal Auditors, Global Headquarters
ATTN: Standards and Guidance
247 Maitland Avenue
Altamonte Springs, FL USA 32701
IIA-Exposure@theiia.org

Alle bis zum Abgabeschluss, Montag, 3. November 2014 eingehenden Stellungnahmen werden berücksichtigt.

FRAGEBOGEN ZUM KONSULTATIONSPAPIER

1. MISSION FÜR INTERNE REVISION

1.1 *Inwieweit unterstützen Sie die Hinzufügung einer Mission für die interne Revision zum IPPF?*

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1
Stellungnahme:				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				

1.2 *Bis zu welchem Grad sind Sie der Meinung, dass die vorgeschlagene Formulierung der Mission für die interne Revision das beschreibt, was die interne Revision in Unternehmen erreichen möchte?*

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1
Stellungnahme:				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				

2. KERNPRINZIPIEN FÜR DIE BERUFLICHE PRAXIS DER INTERNEN REVISION

2.1 *Bis zu welchem Grad unterstützen Sie die Hinzufügung von Kernprinzipien für die berufliche Praxis der internen Revision als Teil des IPPF?*

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1
Stellungnahme:				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				

2.2 Stimmen Sie mit den drei „inputbezogenen“ Prinzipien überein?

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1
Stellungnahme:				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				

2.3 Stimmen Sie mit den sechs „prozessbezogenen“ Prinzipien überein?

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1
Stellungnahme:				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				

2.4 Stimmen Sie mit den drei „outputbezogenen“ Prinzipien überein?

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1
Stellungnahme:				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				

2.5 Sind Sie mit der hier vorgenommenen Anordnung der 12 Prinzipien einverstanden?

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1
Stellungnahme:				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				

2.6 Inwieweit sind auch Sie der Meinung, dass alle Prinzipien „gelten und in der beruflichen Praxis angewendet werden müssen“, damit eine interne Revisionsstelle ihre Mission effektiv erreichen kann?

Vollkommen					Gar nicht
5	4	3	2	1	
Stellungnahme:					

2.7 Sind Sie auch der Meinung, dass es im Falle der Annahme der Prinzipien weitere Berufsgrundlagen geben muss, damit die Revisoren wissen, wie die Prinzipien in der Praxis anzuwenden sind?

Vollkommen					Gar nicht
5	4	3	2	1	
Stellungnahme:					

3. UMSETZUNGSRICHTLINIEN UND UNTERSTÜTZEND LEITLINIEN

3.1 Bis zu welchem Grad unterstützen Sie die Umstrukturierung der derzeitigen IPPF-Komponente „praktische Ratschläge“ zu einem umfassenderen Teil „Umsetzungsrichtlinien“?

Vollkommen					Gar nicht
5	4	3	2	1	
Stellungnahme:					

3.2 *Wie sehr befürworten Sie die Umstrukturierung der derzeit „Praxisleitfäden“ benannten Komponenten der Berufsgrundlagen zu „Unterstützende Leitlinien“?*

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1

4. BEHANDLUNG AKTUELLER FRAGESTELLUNGEN

4.1 *Wie sehr unterstützen Sie die Einführung einer neuen IPPF-Komponente zur Behandlung sich neu ergebender Fragestellungen?*

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1

4.2 *Bis zu welchem Grade sind auch Sie der Meinung, dass die Leitlinien zu aktuellen Themen als Komponente des Rahmenwerks aufgrund ihres schnelleren Entwicklungsprozesses weniger verbindlich sein sollten als die Unterstützungsrichtlinien?*

Vollkommen				Gar nicht
5	4	3	2	1

5. POSITIONSPAPIERE

5.1 Bis zu welchem Grad unterstützen Sie die Streichung der „Positionspapiere“ als Teil des IPPF?

Vollkommen					Gar nicht
5	4	3	2	1	
Stellungnahme:					

6. „VORGESCHRIEBEN“ UND „EMPFOHLEN“

6.1 Bis zu welchem Grad unterstützen Sie die Überarbeitung der Begriffe „verbindlich“ und „dringend empfohlen“ zu „vorgeschrieben“ bzw. „empfohlen“?

Vollkommen					Gar nicht
5	4	3	2	1	
Stellungnahme:					

7. ÜBERBLICK ÜBER DIE KOMPONENTEN DER VORGESCHLAGENEN ÜBERARBEITUNG DES IPPF

7.1 Bis zu welchem Grad unterstützen Sie insgesamt die Veränderungen des IPPF, wie auf den vorigen Seiten beschrieben?

Vollkommen					Gar nicht
5	4	3	2	1	
Stellungnahme:					

7.2 Sind Sie der Meinung, dass die bildliche Darstellung die Hierarchie und wechselseitigen Beziehungen der einzelnen Komponenten des neu vorgeschlagenen IPPF richtig wiedergibt?

Vollkommen					Gar nicht
5	4	3	2	1	

Stellungnahme:

7.3 Inwieweit finden Sie die bildliche Darstellung des vorgeschlagenen neuen IPPF optisch ansprechend?

Vollkommen					Gar nicht
5	4	3	2	1	

Stellungnahme:

ANHANG A

AKTUELLES IPPF (NUR ALS REFERENZ)

Definition: Die interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Ethikkodex: Der Ethikkodex beschreibt die Prinzipien für und Erwartungen an Einzelpersonen und Organisationen bei der Durchführung von Revisionsaufträgen. Der Ethikkodex beschreibt die Mindestanforderungen an das Verhalten; er enthält eher Verhaltenserwartungen als spezifische Handlungen.

Die internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision: Die *Standards* basieren auf Prinzipien und stellen ein Rahmenwerk für die Durchführung und Förderung der Internen Revision zur Verfügung. Die Struktur der Standards umfasst Attribut-, Ausführungs- und Umsetzungsstandards. Die Standards sind verbindliche Anforderungen, die aus folgenden Komponenten bestehen:

- ❖ Festlegungen grundlegender Anforderungen an die Berufsausübung der internen Revision und zur Beurteilung der Wirksamkeit ihrer Ausübung, die international sowohl von Einzelpersonen als auch von Organisationen anwendbar sind.
- ❖ Erläuterungen, die in den Festlegungen enthaltene Begriffe oder Konzepte verdeutlichen.

Practice Advisories: Praktische Ratschläge beschreiben Ansätze, Methoden und Überlegungen, nicht aber detaillierte Verfahren und Vorgehensweisen.

Sie bieten internen Revisoren Hilfestellung bei der Anwendung des Ethikkodex und der *Standards*, um gute Praktiken zu fördern. Sie umfassen Praktiken in Bezug auf globale, nationale oder branchenspezifische Fragestellungen, spezifische Auftragsstypen und rechtliche oder Aufsichtsaspekte.

Praxisleitfäden: Praxisleitfäden sind detaillierte Hilfestellungen für die Durchführung von Tätigkeiten der Internen Revision. Sie umfassen detaillierte Verfahren und Vorgehensweisen wie etwa Instrumente und Methoden, Arbeitsprogramme sowie schrittweise Arbeitsabläufe einschließlich Ergebnisbeispiele.

Positionspapiere: Positionspapiere helfen einer Vielzahl verschiedener Parteien, zu denen auch Nicht-Prüfer gehören, die wesentlichen Führungs- und Überwachungs-, Risiko- sowie Kontrollaspekte, einschließlich der damit verbundenen Rollen und Verantwortlichkeiten der Internen Revision, zu verstehen.

ANHANG B

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR „RE-LOOK TASK FORCE“ DES IPPF

HINTERGRUND:

Im Juli 2013 genehmigte das Executive Committee des IIA die Einrichtung einer Task Force, die sich mit der Frage befassen sollte, ob im Lichte der fortlaufenden weltweiten Weiterentwicklung der internen Revision sowie der steigenden Erwartungen von Aufsichtsbehörden und Stakeholdern an die interne Revision eine Neubewertung der IPPF-Struktur erforderlich ist.

Der Task Force wurde folgendes Gesamtziel vorgegeben:

„Berücksichtigung der sich weiter entwickelnden Aufgaben des Berufsstands der internen Revision und der steigenden Erwartungen der Stakeholder in aller Welt sowie Erarbeitung eines Vorschlags für ein angemessenes und effektives Rahmenwerk für die berufliche Praxis, das die ganze Palette der bestehenden und sich entwickelnden globalen und länderspezifischen Berufsgrundlagen umfasst sowie die Anforderungen des Berufsstands in den nächsten 8 bis 10 Jahren erfüllt.“

Dazu wurde die Task Force gebeten:

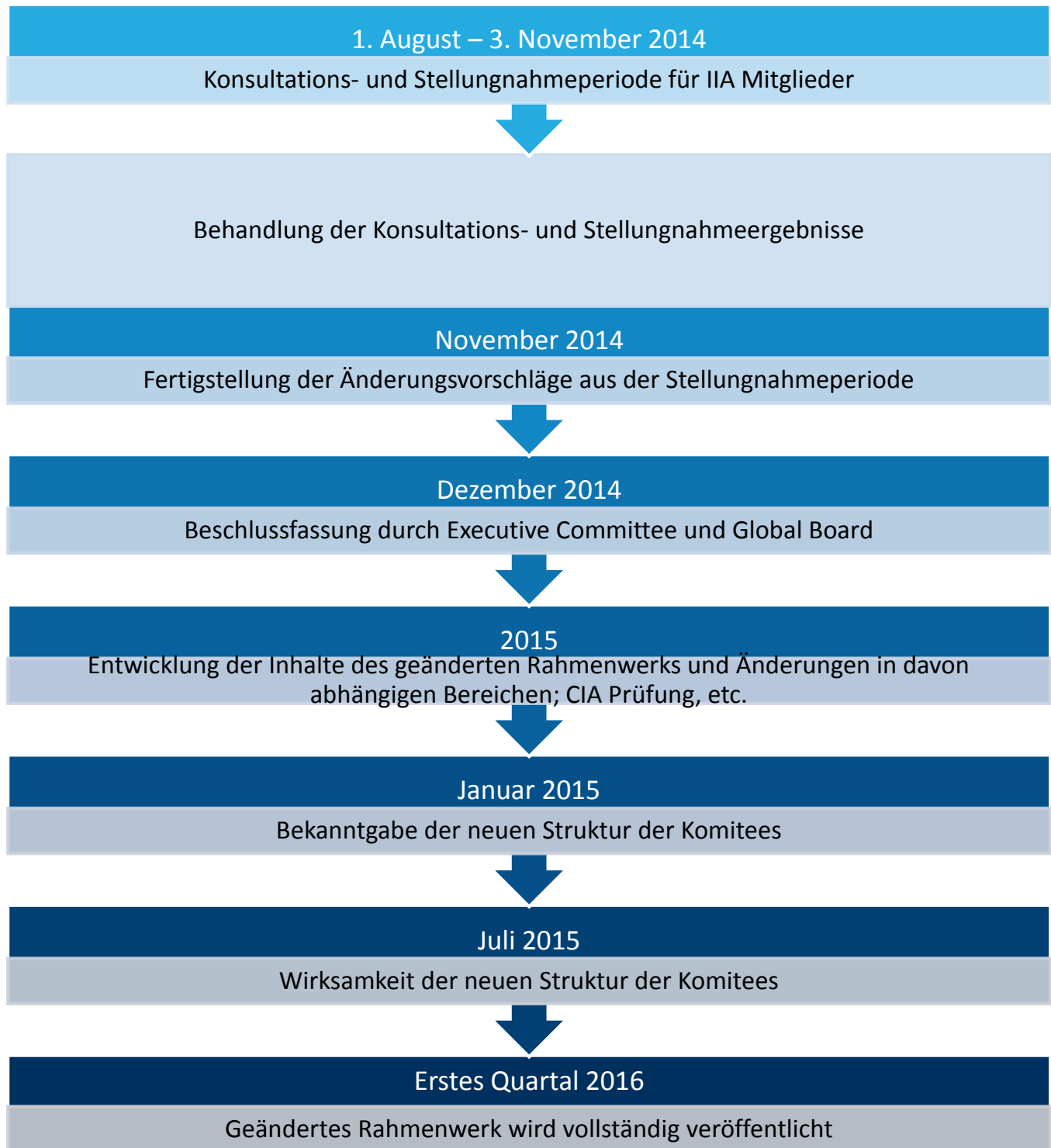
- ❖ die sich entwickelnde Aufgabe der internen Revision zu beurteilen
- ❖ die Gesamtheit der bestehenden und sich entwickelnden praktischen Grundlagen zu identifizieren, die durch das IIA und die lokalen Institute entwickelt wurde
- ❖ die Identifizierung der mit der Aufrechterhaltung, Entwicklung und Genehmigung der Berufsgrundlagen verbundenen Prozesse und Strukturen
- ❖ eine klare Sichtweise auf die mit dem derzeitigen Status verbundenen Herausforderungen zu schaffen

Die Task Force sollte Vorschläge erarbeiten zu:

- ❖ Komponenten eines künftigen Rahmenwerks
- ❖ Rahmenwerk / Komponenten (wie „verbindlich“ gegenüber „empfohlen“ und die Verbindungen zwischen den einzelnen Komponenten).
- ❖ Verantwortlichkeiten für die Entwicklung und Pflege (zum Beispiel IIA-Personal, globale Ausschüsse, Task Forces, sonstige)
- ❖ Anforderungen an ein ordnungsgemäßes Verfahren für die einzelnen Komponenten des Rahmenwerks
- ❖ Berechtigung zur Genehmigung neuer oder geänderter Berufsgrundlagen auf globaler und lokaler Ebene.

ANHANG C

GROBER ZEITABLAUF (ÄNDERUNGEN MÖGLICH)



DAS IIA

Das 1941 gegründete Institute of Internal Auditors (IIA) ist der internationale Berufsverband mit Sitz in Altamonte Springs, Florida, USA. In der Regel sind die Mitglieder in den Bereichen interne Revision, Risikomanagement, Governance, interne Kontrolle, IT-Revision, Ausbildung und Sicherheitswesen tätig.

DAS IPPF

Das Rahmenwerk für die berufliche Praxis der internen Revision („IPPF“) strukturiert die durch das IIA festgelegten und herausgegebenen Berufsgrundlagen. Als vertrauenswürdige, globale, Vorgaben erstellende Organisation stellt das IIA internen Revisoren in aller Welt im IPPF zusammengefasste Berufsgrundlagen, die je nach Sachlage verbindlich oder dringend empfohlen sind, zur Verfügung.

In seiner aktuellen Form wurde das IPPF von der Vision for the Future Task Force 2007 eingeführt. Damit wurde das zu dem Zeitpunkt bestehende Rahmenwerk für die berufliche Praxis (PPF) geändert. Das IPPF ist das Rahmenwerk, das die verbindlichen, weltweit anerkannten und in andere Regelwerke übernommenen Standards und Leitlinien enthält, die den Berufsstand der internen Revisoren weltweit unterstützen.

URHEBERRECHT

Copyright. © 2014 The Institute of Internal Auditors, Inc., („IIA“) alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung des Namens oder des Logos des IIA enthält das Symbol für die US-Bundesmarkeneintragung (®). Dieses Material darf weder gesamt noch in Teilen ohne schriftliche Genehmigung der IIA vervielfältigt werden.